

New Adventure

Von Bella-hime

Kapitel 2: rescue

so, hier auch gleich das zweite kapitel. da die ersten beiden so kurz sind, kommen die gleichzeitig online =D
das nächste wird etwas länger. ... hoffe ich =D

Ich weiß nicht wie lange ich schlief, aber als ich meine Augen wieder öffnete erblickte ich Christine, die mich anlächelte. Erleichtert seufzte sie auf. „Was...ist passiert?“ fragte ich nach einer Weile. „Du bist ohnmächtig geworden. Das lag vermutlich am Blutverlust“ meinte sie ruhig und half mir, mich aufzusetzen. Ein stechender Schmerz fuhr durch mein Bein. Als ich es anblickte, sah ich einen Verband aus Stoffetzen. „Ich konnte leider nichts Besseres finden... Aber ich konnte die Blutung stoppen.“ „Danke“ hauchte ich leise und lächelte sie an. „Wie lang war ich weg?“ „Zweienhalb Stunden“ meinte sie. So lange also? Das hieß, bald würden wir keinen Sauerstoff mehr haben. Dann wurde es ungemütlich hier drinnen. Müde lehnte ich mich an die Wand und musste kurz durchatmen als ich Clara ansah, die nach wie vor reglos am Boden lag. Ich konnte es nicht glauben. Sie war wirklich tot. „Ward ihr Freunde?“ unterbrach Christine meine Gedanken und ich nickte. „Die besten, seit der Akademie.“ Weiter sagten wir nichts mehr. Wir wollten nicht unnötig Sauerstoff verbrauchen. Ich saß noch eine Weile da, ehe ich mich aufrappelte. Ich musste irgendetwas machen, sonst würde ich hier drinnen verrückt werden. Und wenn ich hier schon sterben sollte, dann nur, wenn ich wirklich alles versucht hatte. Christine blickte mich fragend an. Ich humpelte zum Stromaggregat. Es war wirklich alles komplett ausgefallen. „So eine Scheiße“ sagte ich und schlug wütend gegen den Aggregat. Als plötzlich mein PADD in meiner Tasche piepte. Ich holte das PADD aus meiner Tasche. Den hatte ich ja komplett vergessen. „Was ist los?“ fragte Christine und sie blickte mich fragend an. „Der Ortungssensor schlägt an. Es ist ein Schiff in der Nähe“ sagte ich aufgeregt. Ich musste mir was einfallen lassen. Das Shuttle war so klein, dass es ohne Strom für einen Meteoriten gehalten werden könnte... Dann fiel mir etwas ein, was mir der Ingenieur auf der Huron zeigte. Wenn ich es schaffen würde meine PADD an den Stromkreis des Shuttles zu hängen, würden wir es vielleicht schaffen einen Funkspruch zu senden. Ich musste mich beeilen. Das Atmen fiel immer schwerer. Ich blickte kurz zu Christine, welche nun mit geschlossenen Augen im Sessel hing. Die Zeit wurde immer knapper. Ich versuchte also so gut es ging eines der Stromkabel aus der Fassung zu ziehen,

öffnete das PADD und knüpfte dessen Stromkreise an das Kabel. Aufgeregt rannte ich zurück zum Schalter. Es hatte wirklich geklappt. Etwas Strom war da und ich versuchte alles auf die Notrufleitung umzuleiten. „Hier spricht Tiffany Stone vom Frachtschiff USS Huron. Wir wurden von einem Klingonenschiff angegriffen. Unser Schiff wurde komplett zerstört.“ Ich musste husten. Ich konnte kaum noch atmen und sprechen. „Zwei überlebende befinden sich in einem Rettungsshuttle, Position alpha vikto viktor fünf fünf drei. Wenn das jemand hört, wir haben nur noch Sauerstoff für ein paar Minuten!“ danach ließ ich mich seufzend zurückfallen. „Wenn das jemand gehört hat, grenzt das an ein Wunder“ dachte ich mir nur. Es vergingen endlose Minuten und nichts passierte. Seufzend schloss ich die Augen. Das war es also. Das Ende... „Hier spricht Captain James T. Kirk von der USS Enterprise. Halten sie durch. Wir können in 15 Minuten bei Ihnen sein!“ hörte ich ganz leise im Hintergrund, dann wurde alles schwarz.